

Regionaldaten des ehemaligen Landkreises Nordvorpommern (Stand: Herbst 2011)

Die Koordinierungsstelle „LEUCHTTURM“ soll federführend eine künftige Strategie des Regionalen Übergangsmanagements für den neuen Landkreis Vorpommern-Rügen entwickeln. Um dies fundiert tun zu können, ist es in einem ersten Schritt wichtig herauszufinden, wie sich aktuell der Übergang Schule – Beruf gestaltet.

Diese Analyse der derzeitigen Situation umfasst verschiedene Aspekte. So trägt die Koordinierungsstelle alle Angebote und Maßnahmen zusammen, die Jugendliche derzeit in ihrem Übergang von der Schule in den Beruf nutzen können. Damit entsteht ein Bild vom „Markt“ der Maßnahmen und Angebote.

Gleichzeitig ist es aber auch wichtig, den „Markt“ aus dem Blickwinkel der Zielgruppe, also der Jugendlichen zu beschreiben. Die Beschreibung der Zielgruppe bzw. die künftige Entwicklung der Zielgruppe muss ebenfalls Grundlage allen künftigen Überlegens zur Strategieentwicklung sein. Hierzu muss für das entsprechende Gebiet eine Beschreibung der Zielgruppe nach z. B. Alter, Geschlecht, Wohnort, Schulbildung, voraussichtliche Schulabschlüsse, Ausbildungswünsche usw. vorliegen.

Die Koordinierungsstelle „LEUCHTTURM“ war in den letzten Monaten sehr bemüht diese Daten der Zielgruppe für den ehemaligen Landkreis Nordvorpommern zusammenzutragen.

1. Indikator Bevölkerung im Alter von 13 bis 27 Jahren

Die folgenden Angaben beziehen sich auf die Größe, die Geschlechtszugehörigkeit sowie den ungefähren Lebensraum der Zielgruppe der Endnutzerinnen und Endnutzer des jetzigen Übergangssystems. Das RÜM konzentriert sich bei der Zielgruppe der Jugendlichen auf die Altersphase der 13 bis 27-Jährigen.

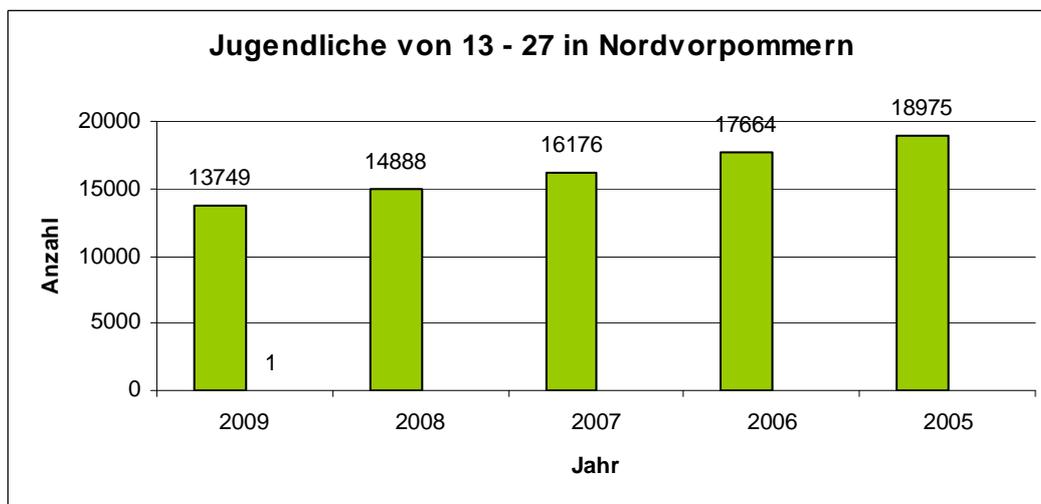


Abbildung 1: Bevölkerungsentwicklung

Es ist ein Rückgang an Einwohnerinnen und Einwohnern von 27,5 % von 2005 bis 2009 zu verzeichnen.

Im früheren Landkreis Nordvorpommern lebten am 31. Dezember 2009 13.769 Einwohnerinnen und Einwohner in der Altersgruppe der 13 bis 27-Jährigen. Davon waren 7.293 (das entspricht 53 %) männlich und 6.109 (44 %) weiblich. Für 367 (3 %) Personen lagen zur Geschlechtszugehörigkeit keine Angaben vor¹. Eine detaillierte Betrachtung der Ämter, Gemeinden und Städte hinsichtlich ihrer Einwohnerinnen und Einwohner in der besagten Altersgruppe lässt Unterschiede in der Gesamtanzahl und in der Geschlechterverteilung erkennen.



Abbildung 2: Ämter, Gemeinden, Städte und die dort lebenden Jugendlichen im Alter von 13 bis 27 Jahre²

Eine zahlenmäßige Aufteilung der Jugendlichen in der Altersgruppe der 13 bis 27-Jährigen (Stand 31. Dezember 2009) auf die Städte, Ämter und Gemeinden enthält die nachstehende Tabelle:

¹ Quelle: Landkreis Vorpommern-Rügen

² Quelle: Landkreis Vorpommern-Rügen

Amt, Gemeinde, Stadt	Anzahl 13 bis 27-Jähriger	davon weiblich	davon männlich
Insgesamt	13.769	6109	7293
Amt Ribnitz-Damgarten	2.589	1392	1197
Amt Barth	2.088	927 ³	1112
Stadt Grimmen	1.332	600	732
Amt Niepars	1.252	560	692
Amt Recknitz-Trebetal	1.175	509	666
Amt Franzburg/Richtenberg	1.175	516	659
Amt Altenpleen	955	433	522
Amt Miltzow	948	116 ⁴	514
Amt Darß/Fischland	724	399	325
Stadt Marlow	588	255	333
Gemeinde Süderholz	565	230	335
Stadt Zingst	378	172	206

Tabelle 1: Bewohnerinnen und Bewohner im Alter von 13 bis 27 Jahren⁵

Im einstigen Landkreis Nordvorpommern lebten im Dezember 2009 1.184 Mädchen⁶ weniger als Jungen. Auffällig ist, dass teilweise in den Regionen zahlenmäßig bedeutsame Unterschiede in der Verteilung der Geschlechter vorhanden waren. Nur in den Ämtern Ribnitz-Damgarten und Darß/Fischland lebten Ende 2009 mehr Einwohnerinnen im Alter von 13 bis 27 Jahren als in den anderen Regionen.

2. Indikator Schullandschaft

2.1 Allgemein Bildende Schulen

„Jeder hat ein Recht auf schulische Bildung und Erziehung.“⁷ - so lautet der erste Satz im Schulgesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Um diesen Grundsatz zu erfüllen, werden auf dem Gebiet des damaligen Landkreises Nordvorpommern gegenwärtig verschiedene Schulformen vorgehalten.

Die Schulen gliedern sich in

- eine Berufliche Schule mit zwei Standorten,
- zwei Gymnasien,
- eine Kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe,
- eine Integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe und Grundschule,
- sechs Regionale Schulen,
- vier Regionale Schulen mit Grundschule,
- 20 Grundschulen,
- drei Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen und
- zwei Schulen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung.

³ Von Pruchten lagen keine Angaben vor.

⁴ Von Sundhagen lagen keine Angaben vor.

⁵ Quelle: Landkreis Rügen-Vorpommern

⁶ Von zwei Gemeinden lag die Anzahl der Einwohnerinnen nicht vor.

⁷ <http://www.schulwesen-mv.de/schulgesetz-m-v/teil-1/index.html#0337029ba01373f0a>

Diese Schulen befinden sich in unterschiedlichen Trägerschaften. Der Landkreis Vorpommern-Rügen ist im Gebiet Nordvorpommerns Träger von:

- zwei Gymnasien an den Standorten Ribnitz-Damgarten und Grimmen,
- der Berufliche Schule Nordvorpommern mit den Standorten Ribnitz-Damgarten und Velgast,
- drei Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen an den Standorten Barth, Grimmen und Ribnitz-Damgarten und
- zwei Schulen mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in Franzburg und Ribnitz-Damgarten.

In kommunaler Trägerschaft befinden sich:

- 18 Grundschulen in Altenpleen, Bad Sülze, Barth, Dändorf, Grammendorf, Grimmen (zweimal), Lüdershagen, Marlow, Ribnitz-Damgarten, Steinhagen, Tribsees, Velgast, Abtshagen, Süderholz, Ahrenshagen, Brandshagen und Horst,
- vier Regionale Schulen mit Grundschule in Franzburg, Niepars, Ribnitz-Damgarten und Zingst,
- fünf Regionale Schulen in Grimmen, Prohn, Ribnitz-Damgarten, Tribsees und Reinberg sowie
- die Kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Barth.

Davon befinden sich in privater Trägerschaft:

- zwei Grundschulen in Barth und Ribnitz-Damgarten,
- eine Regionale Schule in Dettmannsdorf und
- die Integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe und Grundschule in Prerow.⁸

Im September 2010 wurden in diesen Schulen insgesamt 7.655 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Davon waren 51 % männlich und 49 % weiblich. Der Anteil an ausländischen Kindern und Jugendlichen an den Schulen betrug 0,3 %.

Eine Förderschule besuchten 585 Schülerinnen und Schüler. Damit wurden 8 % aller Schülerinnen und Schülern des Altkreises Nordvorpommern in einer Förderschule beschult. Werden die Grundschülerinnen und Grundschüler unbeachtet gelassen, dann betrug dieser Anteil ca. 13 %.

2.2 Berufliche Schulen

An der Beruflichen Schule Vorpommern-Rügen am Standort Ribnitz-Damgarten wurden 2009 1.675 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Davon waren 43 % Schülerinnen und 57 % Schüler.

Wichtig ist hier zu wissen, dass nicht nur Jugendliche aus Nordvorpommern die Beruflichen Schulen des ehemaligen Landkreises besuchen. So ist z. B. der Schulstandort Ribnitz-Damgarten der Beruflichen Schule Vorpommern- Rügen für einige Ausbildungsberufe u. a. der Floristin / des Floristen, die einzige Schule für alle Auszubildenden des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

2.3 Volkshochschulen

In der Trägerschaft des damaligen Landkreises Nordvorpommern befand sich die Kreisvolkshochschule. Auch hier können Jugendliche Schulabschlüsse nachholen sowie an Qualifizierungskursen teilnehmen.

⁸ Quelle: Landkreis Vorpommern-Rügen

Insgesamt nutzten 2008 353 Jugendliche die Angebote der Volkshochschule Nordvorpommern. Im Programmbereich Grundbildung Schulabschlüsse nahmen 14 Personen an Kursen teil. Weitere 33 Jugendliche können eindeutig dem Programmbereich Arbeit, Beruf zugeordnet werden. Die restlichen 87 % nahmen an Bildungsveranstaltungen aus anderen Programmbereichen teil, die vordergründig nicht dem Übergang Schule-Beruf zugeordnet werden können.

3. Indikator Schulabschlüsse

3.1 Abschlüsse der Sekundarstufe I und II

An den Schulen im ehemaligen Landkreis Nordvorpommern beendeten 2010 insgesamt 612 Schülerinnen und Schüler die Schule mit den folgenden Abschlüssen:

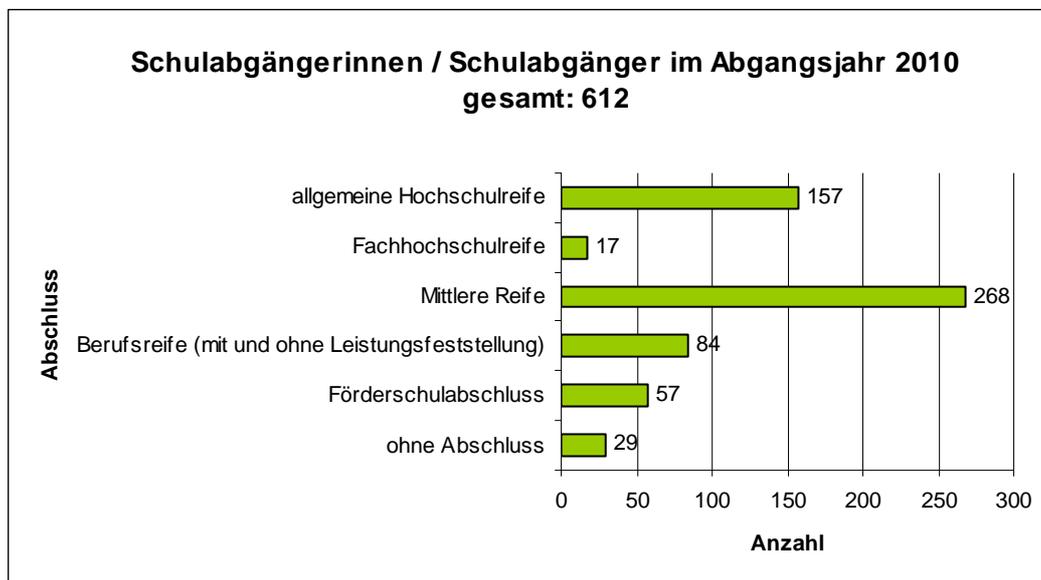


Abbildung 3: Schulabgängerinnen / Schulabgänger in Nordvorpommern 2010

Bei den Schulabschlüssen ist auffällig, dass trotz der geringeren Anzahl an Mädchen, die die Schule im Jahr 2010 verlassen haben, die Schulabschlüsse der Mädchen besser sind als die der Jungen. So waren 52 % der Schulabgängerinnen und Schulabgänger mit allgemeiner Hochschulreife weiblich, hingegen nur 39 % der Schülerinnen und Schüler mit Förderschulabschluss weiblich. Eine detaillierte Aufstellung der Schulabschlüsse ist in folgender Tabelle dargestellt:

Schulabschluss	Anzahl Jugendlicher	Prozentualer Anteil	weiblich	männlich
Insgesamt	612	100 %	48 %	52 %
Ohne Abschluss	29	5 %	48 %	52 %
Förderschulabschluss	57	9 %	39 %	61 %
Berufsreife mit und ohne Leistungsfeststellung	84	14 %	46 %	54 %
Mittlere Reife	268	44 %	48 %	52 %
Fachschulreife	17	3 %	59 %	41 %
Allgemeine Hochschulreife	157	25 %	52 %	48 %

Tabelle 2: Schulabschlüsse 2010⁹

3.2 Abschlüsse an der Beruflichen Schule

Die Berufliche Schule Vorpommern-Rügen am Standort Ribnitz-Damgarten verließen im Jahr 2009 827 Schülerinnen und Schüler. Mit einem Abschlusszeugnis wurden über 80 % der Schülerinnen und Schüler in das Berufsleben entlassen. Mehr als die Hälfte der Absolventinnen und Absolventen waren männlich (60 %).

Schulabschluss	Anzahl Jugendlicher	Prozentualer Anteil	weiblich	männlich
Insgesamt	827	100 %	40 %	60 %
Abgangszeugnis	160	19 %	24 %	76 %
Abschlusszeugnis	667	81 %	44 %	56 %

Tabelle 3: Abschluss der Beruflichen Schule¹⁰

4. Indikator Berufsausbildung

Einen Ein- bzw. einen Überblick über Jugendliche in einer Berufsausbildung zu finden, gestaltet sich noch schwieriger, da jede Kammer bzw. Behörde Daten entsprechend ihres Aufgabenbereiches erhebt. Nachfolgend sind die Daten der unterschiedlichen Kammern und Behörden dargestellt.

⁹ Quelle: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern

¹⁰ Quelle: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern

4.1 IHK zu Rostock (Stand Juli 2011)

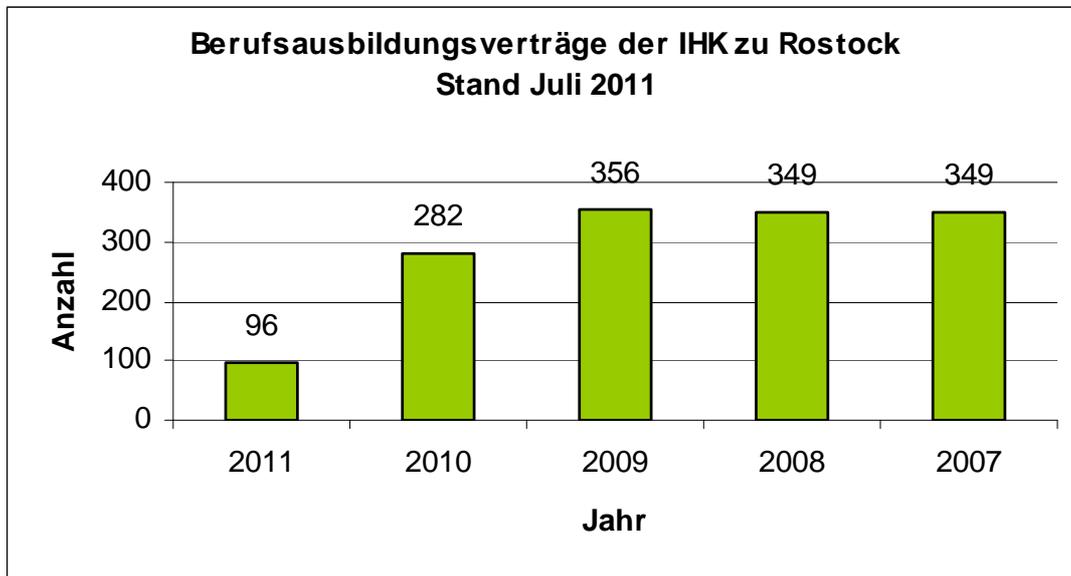


Abbildung 4: Berufsausbildungsverträge der IHK zu Rostock

Es ist ein Rückgang der abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Gebiet der IHK zu Rostock von 2007 zu 2010 um 19% zu verzeichnen. Zu dem IHK-Bezirk zählen neben dem Altkreis Nordvorpommern auch die Stadt Stralsund, die Stadt Rostock, der Altkreis Rügen sowie der ehemalige Landkreis Bad Doberan.

	2007	2008	2009	2010
Gesamt	349	349	356	282
Weibliche Auszubildende	167	152	150	128
Männliche Auszubildende	182	197	206	154

Tabelle 4: geschlossene Berufsausbildungsverträge der IHK zu Rostock von 2007 bis 2010

Weiterhin ist auffällig, dass in den Mitgliedsbetrieben der IHK zu Rostock eher männliche Auszubildende einen Vertrag abschließen als weibliche. Wobei hier auch darauf zu achten ist, dass im ehemaligen Landkreis Nordvorpommern auch, wie im Punkt 1 bereits erwähnt, mehr männliche Jugendliche und junge Erwachsene leben als weibliche.

An den Prüfungen der IHK nahmen 2010 325 Auszubildende teil.

	Anzahl	Prozent
Gesamt	325	100 %
Davon bestanden	275	98 %
Davon nicht bestanden	46	14 %
Davon nicht teilgenommen	4	2 %

Tabelle 5: Prüfungsergebnisse der Auszubildenden der IHK zu Rostock

Neben den sinkenden Zahlen der abgeschlossenen Ausbildungsverträge ist auch ein Rückgang der angebotenen Ausbildungsberufe von 2007 zu 2010 um 15% zu erkennen. Wurden im Jahr 2007 noch 53 unterschiedliche Ausbildungsberufe ausgebildet sind es im Jahr 2010 nur noch 45.

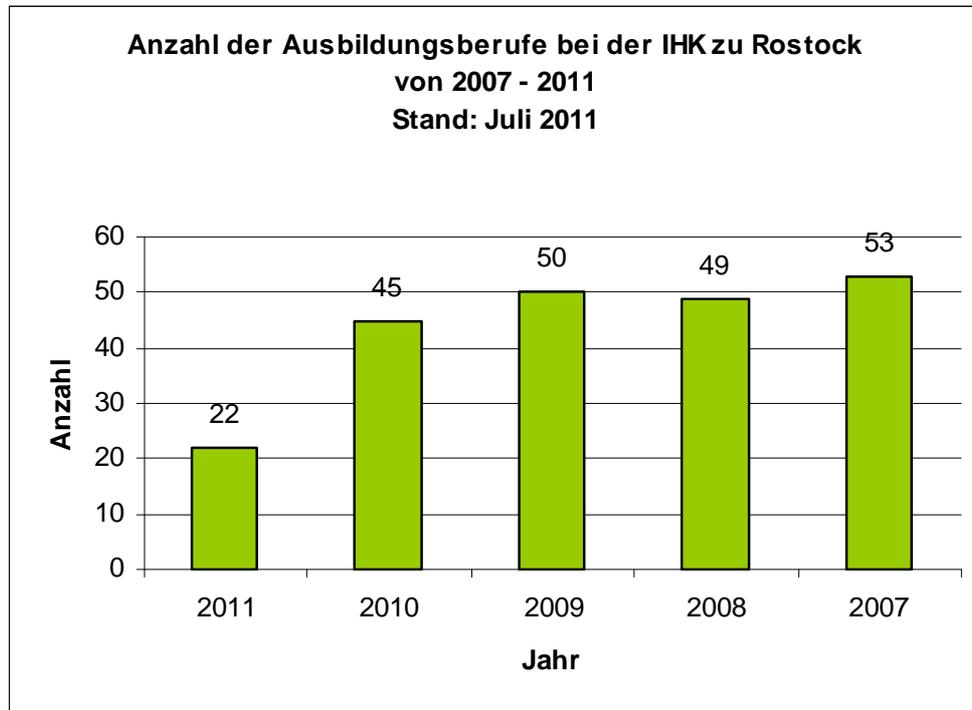


Abbildung 5: Ausbildungsberufe der IHK zu Rostock in den letzten 5 Jahren

4.2 Kreishandwerkerschaft Rügen-Stralsund-Nordvorpommern

Der Kreishandwerkerschaft Rügen-Stralsund-Nordvorpommern wurden bis zum 03. August 2011 70 abgeschlossene Ausbildungsverträge gemeldet. Im Jahr 2010 waren es insgesamt 74 abgeschlossene Verträge. Daher ist davon auszugehen, dass bei den Innungen der Kreishandwerkerschaft im Jahr 2011 mehr Auszubildende beginnen als im Jahr 2010

4.3 Bundesagentur für Arbeit

Für den einstigen Landkreis Nordvorpommern konnte von einer Jugendarbeitslosenquote von 9,7 % ausgegangen werden.

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung im Herbst 2011 gab es für den Agenturbezirk Stralsund laut dem Ausbildungsstellenmarktbericht September 2011 1.970 gemeldete Bewerberinnen und Bewerber für eine Berufsausbildungsstelle, wovon 26 noch keinen Ausbildungsplatz hatten. Zu dem Agenturbezirk Stralsund gehört neben dem Altkreis Nordvorpommern auch die Stadt Stralsund, der Altkreis Rügen sowie die Stadt Greifswald und der ehemalige Landkreis Ostvorpommern. Insgesamt wurden dem Agenturbezirk Stralsund von Oktober 2010 bis September 2011 3.281 freie Ausbildungsstellen gemeldet. Das sind knapp 1,7 Ausbildungsstellen pro Bewerberin / Bewerber. Werden die bis September 2011 unversorgten Bewerberinnen und Bewerber mit den unbesetzten Stellen verglichen ergeben sich pro unversorgter Bewerberin / unversorgten Bewerber 20,5 freie Ausbildungsstellen.

Bewerberinnen und Bewerber		Ausbildungsplätze	
Gesamt:	1.970	Gesamt:	3.281
Versorgt:	1.944	Besetzt:	2.749
Unversorgt:	26	Unbesetzt:	532

Tabelle 6: Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber im Vergleich zu den gemeldeten Ausbildungsplätzen

Die gemeldeten 1.970 Bewerberinnen und Bewerber setzen sich wie folgt zusammen:

- 919 Bewerberinnen und Bewerber aus dem Schulabgangsjahr 2011 (46,6 %)
- 352 Bewerberinnen und Bewerber aus dem Schulabgangsjahr 2010 (17,9 %)
- 694 Bewerberinnen und Bewerber aus früheren Schuljahren (35,2 %)
- 5 Keine Angaben (0,3 %)

Die 26 unversorgten Bewerberinnen und Bewerber haben folgende Abschlüsse:

- 6 Bewerberinnen und Bewerber mit Berufsreife
- 14 Bewerberinnen und Bewerber mit Mittlerer Reife
- 5 Bewerberinnen und Bewerber mit allgemeiner Hochschulreife
- 1 Bewerberinnen und Bewerber sind ohne Angaben

Von den 3.281 gemeldeten Ausbildungsplätzen sind 2.745 betriebliche Ausbildungen und 536 außerbetriebliche.

Aus dem Ausbildungsstellenmarktreport des Agenturbezirks Stralsund 2010/2011 lässt sich auch eine Gegenüberstellung der Berufe aus den gemeldeten Ausbildungsstellen sowie der Wunschberufe der gemeldeten Jugendlichen ziehen. Besonders auffällig für den Bereich des Agenturbezirkes Stralsund ist, dass unter den Top 5 der gemeldeten Ausbildungsberufe vier aus dem gastronomischen Bereich kommen. Wobei unter den Top 10 der Wunschberufe der Bewerberinnen und Bewerber nur ein gastronomischer Beruf vertreten ist, der Koch / die Köchin auf Platz 6. Weiterhin ist auffällig, dass die Wunschberufe stark von den gemeldeten Ausbildungsberufen abweichen. So stimmen nur vier Berufe überein, dazu zählen Kauffrau/-mann im Einzelhandel, Bürokaufmann/-frau, Kfz-Mechatroniker/-in Schwerpunkt Personalkraftwagentechnik und Koch/Köchin.

Anzahl	Anteil in %	Beruf	Anzahl	Anteil in %	Beruf
1.970	100	Gemeldete Bewerberinnen und Bewerber	3.281	100	Gemeldete Berufsausbildungsstellen
201	10,2	Verkäufer/-in	348	10,6	Koch/Köchin
134	6,8	Kauffrau/-mann im Einzelhandel	328	10,0	Restaurantfachmann/-frau
105	5,3	Bürokaufmann/-frau	249	7,6	Hotelfachmann/-frau
73	3,7	Kfz-Mechatroniker/-in Schwerpunkt Personalkraftwagentechnik	107	3,3	Verkäufer/-in
67	3,4	Fachlagerist/-in	102	3,1	Fachkraft Gastgewerbe
64	3,2	Koch/Köchin	96	2,9	Bürokaufmann/-frau
55	2,8	Medizinische/-r Fachangestellte/-r	95	2,9	Kauffrau/-mann im Einzelhandel
44	2,2	Bankkaufmann/-frau	85	2,6	Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk Schwerpunkt Bäckerei
36	1,8	Hotelfachmann/-frau	65	2,0	Kfz-Mechatroniker/-in Schwerpunkt Personalkraftwagentechnik
34	1,7	Verwaltungsfachangestellte/-r Kommunalverwaltung	59	1,8	Friseur/Friseurin

Von den 532 unbesetzten Ausbildungsstellen sind 343, also 64,5%, aus dem gastronomischen Bereich.

Anhand der folgenden Tabelle lässt sich erkennen, wo die gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber des Agenturbezirkes Stralsund verbleiben. Hierbei ist darauf hinzuweisen, dass rund 53,2 % der Jugendlichen in eine ungeforderte Ausbildung übergehen. Aber 4,6 % der Bewerberinnen und Bewerber gehen in eine Fördermaßnahme der Bundesagentur für Arbeit und für über 17,6 % gibt es keine Angaben über ihren Verbleib.

Art des Verbleibs	Anzahl
Insgesamt	1.970
Schulbildung	87
Studium	44
Berufsvorbereitende Jahr	3
Praktikum	4
Berufsausbildung ungefordert	1.048
Berufsausbildung gefördert	190
Erwerbstätigkeit	101
FSJ / FÖJ	40
Bundeswehr / Zivildienst	16
Sonstige Fördermaßnahmen	91
Ohne Angaben	346

5. Zusammenfassung

Bei der Erstellung der Übersicht der Regionaldaten für den ehemaligen Landkreis Nordvorpommern ist aufgefallen, dass jede Institution für ihren Rechtskreis und für ihr Einzugsgebiet ausführliche Statistiken erhebt. Jedoch hat sich eine Filterung mit Blick auf den Übergang Schule-Beruf als sehr schwierig und zeitaufwändig, sowohl für die unterschiedlichen Institutionen als auch für die Koordinierungsstelle, herausgestellt.

Aufgrund der unterschiedlichen Standards und Statistiksysteme lassen sich die Zahlen der Institutionen schlecht zueinander in Beziehung zu setzen, da sie aus verschiedenen Jahren und für unterschiedliche Altersgruppen vorliegen. Durch die differenzierten Berichtssysteme ist es kaum möglich eine aktuelle Datenlage zu erhalten.

Durch die regionale Zuständigkeit der einzelnen Organisationen wurden die jeweiligen Daten für das Zuständigkeitsgebiet erhoben. Oft war eine Filterung für den ehemaligen Landkreis Nordvorpommern nicht möglich.

Ebenfalls konnte bei einigen Organisationsstrukturen eine detaillierte Datenerhebung getrennt nach Geschlechtern und nach Jugendlichen mit Migrationshintergrund nicht vorgenommen werden, da die Berichtssysteme diese Differenzierung nicht erheben.

Festzuhalten ist, dass Planung, Controlling und Steuerung aktuelle Daten benötigt und deshalb sind Daten zum Übergang Schule-Beruf eine wesentliche Grundlage einer Strategie des Regionalen Übergangsmanagement. Diese Daten konnten aktuell für den damaligen Landkreis Nordvorpommern nur bedingt zusammengetragen werden.

Die zu erwartenden Schülerinnen- und Schülerzahlen in den Abgangsklassen mit den jeweilig angestrebten Schulabschlüssen müssen in die Maßnahmeplanung der Bundesagentur für Arbeit, des kommunalen Jobcenters sowie in die Jugendhilfeplanung des

Landkreises kontinuierlich einfließen. Nur so können bedarfsorientierte Maßnahmen und Angebote mit einer entsprechenden Auslastung vorgehalten werden.

6. Fazit

Die hier grob beschriebenen Indikatoren enthalten Informationen, die eine Kontrolle der Wirtschaftlichkeit sowie eine Bewertung des Erfolges des Regionalen Übergangsmanagements zulassen. Nur mit Hilfe von Daten kann ein SOLL-Zustand beschrieben werden und ein Abgleich mit dem IST-Zustand erfolgen.

Damit benötigt der Landkreis Vorpommern-Rügen ein abgestimmtes Informationssystem zur Datenerfassung, auf dessen Grundlage nur die Weiterentwicklung des Übergangs Schule-Beruf möglich ist.

Abschließend ist festzuhalten, dass auf Grundlage der derzeitigen Datenlage keine bedarfsorientierte Strategie für ein künftiges Regionales Übergangsmanagement entwickelt werden kann.